

# LEIPZIG



**Musik zum Christfest**  
Wann und wo die  
Weihnachtsoratorien  
zu hören sind **Seite 18**

## HALLO LEIPZIG



Von Mathias Wöbking

## Ob-La-Di, Ob-La-Da

**M**an weiß nicht, ob man die Studien-  
gruppe des Leipziger Max-Planck-  
Instituts für Kognitions- und  
Neurowissenschaften beneiden  
oder bedauern soll. Sechs Hirnforscher und  
ihre Probanden haben sich durch 80 000 Ak-  
korde von 745 Popsongs gehört, die zwischen  
den 1950ern und 1990ern in den Charts wa-  
ren. Abba, die Beatles, UB40: Die Dancing  
Queen trinkt so viel roten, roten Wein, dass  
sie „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ pfeift.

Auf der Suche nach dem ultimativen Hit-  
faktor nahmen sie den Stücken zuerst Text  
und Melodie, denn die Teilnehmer sollten  
nicht einfach ihre Lieblingslieder gut finden.  
Nur die Akkordfolgen blieben. Per Befra-  
gung und der Messung von Hirnströmen fan-  
den die Wissenschaftler zweierlei heraus:  
Erstens waren Hörer, die einen bestimmten  
Fortgang der Musik vermuteten, dann ange-  
tan, wenn stattdessen ein überraschender  
Ton folgte. Zweitens zeigten sich Personen



## Lachen für den guten Zweck in der LVZ-Kuppel

**Schon zum vierten Mal** luden Leipziger Kabarettisten zur Benefizver-  
anstaltung in die LVZ-Kuppel ein. Künstler der Funzel, der Academixer, der  
Pfeffermühle, von Sanftwut und dem Centrankabarett brachten am Mon-

tag dabei nicht nur den vollen Saal zum Lachen. Am Ende kamen 2000  
Euro an Spenden zusammen – über die sich der Verein „Orang Utans in  
Not“ und das Leipziger Clown-Museum freuen konnten. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

## Vorwurf: Interna über Mord verraten

Polizistin soll sich vor  
Gericht verantworten

Eine Polizistin aus Leipzig soll in  
einer Mordermittlung Interna  
ausgeplaudert haben. Die Staats-  
anwaltschaft lastet der 29-jähri-  
gen Beamtin an, das Dienstge-  
heimnis und die besondere Ge-  
heimhaltungspflicht verletzt zu  
haben. Justizangaben zufolge  
war die Frau vor zwei Jahren nach  
dem Mord an Stefan M. in Plag-  
witz bei den Recherchen einge-  
setzt. Der 34-Jährige wurde am  
Abend des 1. Oktober 2017 vor  
seinem Haus in der Eduardstraße  
mit Stichen am Hals tödlich ver-  
letzt. Der DHL-Mitarbeiter hatte  
sich auf dem Heimweg von seiner  
Arbeit befunden.

Die Polizistin soll dann Ende  
Oktober 2017 einer Frau in einem  
Restaurant unter anderem erzählt  
haben, dass das Mordopfer und  
seine Freundin zehn Jahre mitei-  
nander liiert gewesen seien und  
beide bei DHL gearbeitet hätten.  
Zudem sei ein Polizeihund bei der  
Spurensuche zunächst in die fal-  
sche Richtung gelaufen. Der Pro-